

Solidarität

Informationen für Mitglieder, EinlegerInnen und FreundInnen des Luxemburg-Liebknecht-Fonds



Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Genossinnen und Genossen,

der Kapitalismus ist das Zeitalter des Profits. Und da gilt eine Regel, die bereits vor mehr 200 Jahren von einem Gewerkschafter namens P.J. Dunnings niedergeschrieben wurde (nein, die folgenden Sätze stammen nicht von Karl Marx, er hat sie nur in seiner berühmten Schrift „Das Kapital“ zitiert): „Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit, wie die Natur vor der Leere. Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.“



Entscheidend an diesem Zitat ist, dass es deutlich macht: Der Kapitalismus wird auf Grund der Gesetze des Profits die Welt in den Abgrund reißen. Wenn, ja, wenn es nicht gelingt, den Kapitalismus zu stoppen und zu stürzen.

Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds hat es sich zur Aufgabe gemacht, antikapitalistische Arbeit zu finanzieren. Dafür sammelt er Spenden, Fördermitglieder und Einlagen. Und hat auch bereits, zwar bescheiden, aber immerhin, viele Aktionen finanziell gefördert.

Doch so erfreulich die Entwicklung unseres Fonds auch ist, noch sind die Einlagen beim niedrig, noch ist die Spendensumme gering, noch ist die Zahl der Fördermitglieder klein.

Deshalb meine Bitte: Legen auch Sie ein. Nutzen auch Sie den Luxemburg-Liebknecht-Fonds für Ihre Sparrücklage. Nutzen Sie den Zeichnungsschein für Ihre Einlage.

Vielen Dank


- Christian Koberg -

Antikapitalistische Arbeit

Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds wurde 2006 gestartet. Die Finanz- und Wirtschaftskrise, die wir heute erleben war damals noch unvorstellbar.

Trotzdem, den Gründern des Luxemburg-Liebknecht-Fonds war klar, dass ein anderer, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Geld dringend geboten ist. Krieg, Verletzung der Menschenrechte, Umweltzerstör-

rung und Sozialabbau haben stets ihre Ursache in Ausbeutung und Profit.

Entsprechend verabschiedete sich der Luxemburg-Liebknecht-Fonds von Rendite und Gewinn und verpflichtete sich stattdessen einem antikapitalistischen Umgang mit Geld. Beim Luxemburg-Liebknecht-Fonds eingelegte Gelder werden weitgehend dem profitorientierten Geldkreislauf der Geldinstitute und der AnlegerInnen entzogen und finan-

zieren stattdessen direkt antikapitalistische Arbeit.

Bereits 105,3 Tsd. Euro

Gestartet im Jahr 2006 mit gerade einmal 500 Euro, haben derzeit 36 EinlegerInnen 105,3 Euro im Luxemburg-Liebknecht-Fonds eingelagert. 6,7 Tsd. Euro wurden bereits wieder ausgezahlt. Übrigens ohne jeden Verlust.

Dafür, dass es in 2006 niemand für möglich hielt, dass in einen anti



kapitalistischen Fonds auch nur ein einziger Euro eingelegt würde, sind Einlagen in Höhe von 105,3 Tsd. Euro ein großartiger Erfolg. Daran gemessen, dass antikapitalistische Arbeit notwendiger denn je ist und dass für erfolgreiche antikapitalistische Arbeit noch viel größere Summen benötigt werden, sind das allerdings noch viel zu wenig Einlagen.

Jetzt Einlage zeichnen

Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds braucht mehr EinlegerInnen und mehr Einlagen. Um antikapitalistische Arbeit tatsächlich wirksam finanziell fördern zu können, benötigt der LL-Fonds ein Vielfaches der jetzigen Einlagesumme. Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds muss wachsen.

Deshalb: Jetzt beim LL-Fonds sparen statt bei den kapitalistischen Banken und Geldinstituten. Jetzt eine Fonds-Einlage zeichnen.

Verantwortung wahrnehmen

Immer mehr Menschen legen Wert darauf, bewusst zu konsumieren. Sie wollen wissen, woher die

Lebensmittel, Kleider und andere Konsumgüter kommen und unter welchen Bedingungen diese Waren hergestellt werden.

Weit seltener werden ähnliche Fragen beim Geld gestellt: Woher kommt die Rendite? Was macht die Bank eigentlich mit dem anvertrauten Geld? Wer sich zu solchen Fragen keine Gedanken macht, bleibt hinter dem Anspruch zurück, bewusst zu handeln.

Es kann doch nicht angehen, dass wir mit unserem eigenen, sauer verdienten Geld die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen finanzieren! Es kann doch nicht sein, dass wir den Superreichen unser Ersparnisse geben, damit sie mit diesem Geld unsere Ausbeutung finanzieren!

Deshalb: Jetzt Umsteigen! Sparrücklagen verantwortungsbewusst beim Luxemburg-Liebknecht-Fonds einlegen und damit direkt antikapitalistische Arbeit finanzieren.

So funktioniert der LL-Fonds

Konkret funktioniert der Luxemburg-Liebknecht-Fonds so:

Geld wird entweder als Festeinlage ab 500 Euro oder als monatliche Spareinlage ab 20 Euro mit einer vereinbarten Laufzeit eingezahlt.

In Kooperation mit der alternativen GLS-Bank fließt das eingezahlte Geld als Darlehen in den ökologischen Landbau sowie in sozial- und ökologiepolitische Projekte. Die daraus resultierenden - unter dem Markt liegenden - Zinsen schüttet der Luxemburg-Liebknecht-Fonds ohne jeden Abzug für antikapitalistische Projekte und Aktionen aus.

Die Einlage wird zum vereinbarten Termin zurück gezahlt. Dank der Sicherheiten ohne jeden Abzug oder Verlust.

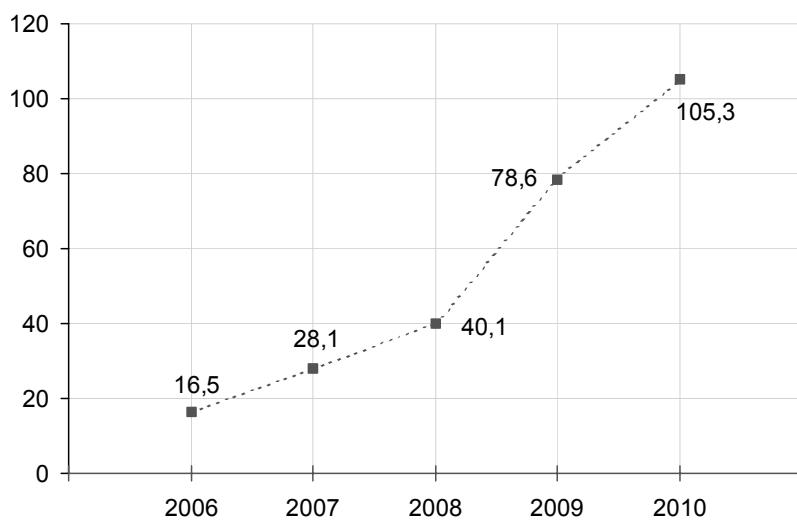
Kapital im Amoklauf

In ihrer Gier nach Gewinnen befinden sich die Besitzer großen Kapitals geradezu im Amoklauf. Gegen ganze Staaten wird zur Erzielung von Profiten spekuliert.

350 Menschen, besitzen nach einer Studie der UN ebenso viel Vermögen wie die ärmeren 3 Milliarden Menschen der Weltbevölkerung. Sie und mit ihnen etwa weitere 37 Millionen Milliardäre und Millionäre weltweit stecken mit ihrem Kapital hinter den Hedgefonds und Investmentgesellschaften, die mit immer brutaleren Methoden Mensch und Umwelt ausbeuten. Sie heizen die zyklische Überproduktionskrise des Kapitalismus an und drohen den Planeten in den Untergang zu treiben.

Sowohl der SPIEGEL als auch die FAZ, beide unverdächtig jeglicher kommunistischer Propaganda, haben unlängst anschaulich geschildert, wie rücksichtslos und profitgetrieben diese Ultra-Kapitalisten vorgehen.

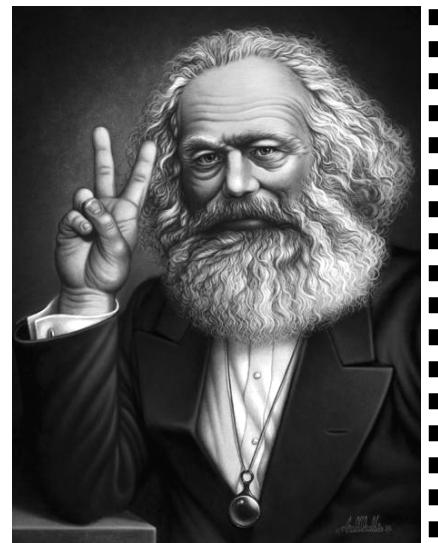
Entwicklung der Einlagen in T€





■ Genossinnen und Genossen! ■ Stärkt den Luxemburg-Liebknecht-Fonds!

■ Antikapitalistische Arbeit ist ohne Geld nicht zu haben! Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds braucht mehr Spenden, mehr Mitglieder und vor allem mehr Einlagen!
 ■ Die Idee ist einfach: Statt bei kapitalistischen Banken zu sparen, hinterlegt Ihr private Rücklagen im Luxemburg-Liebknecht-Fonds. So wird Euer Geld dem kapitalistischen Profit-Kreislauf entzogen und fördert direkt antikapitalistische Arbeit.
 ■ Jetzt seid Ihr dran. Nutzt den Luxemburg-Liebknecht-Fonds für Eure Ersparnisse und Rücklagen. Fest-Einlagen ab 500 Euro, Spar-Einlagen ab 20 Euro monatlich.



Originalton SPIEGEL

SPIEGEL online schreibt am 10. Mai 2010: „Das ‚Wall Street Journal‘ hatte bereits im Februar vor einem geplanten Angriff auf die Gemeinschaftswährung gewarnt. Demzufolge hätten Hedgefonds wie SAC Capital Advisors, Soros Fund Management, Greenlight Capital und Brigade Capital Anfang Februar bei einem Abendessen beschlossen, auf einen fallenden Euro zu wetten.“

Es handelt sich dabei um sehr mächtige Player: Manche von ihnen verwalten viele Milliarden Dollar Kapital, sie leihen sich obendrein zusätzliches Geld - die Summe, mit der sie am Markt zocken, ist zum Teil zwanzig Mal so hoch wie ihr Eigenkapital. Genaue Angaben über ihre Investitionen gibt es nicht: Hedgefonds müssen nur sehr wenige Informationen veröffentlichen.“

Originalton FAZ

Bedeutend ausführlicher die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ). Der Artikel erschien bereits am 26. Februar. Die darin offen gelegten Profitziele: Ruin der griechi-

schen Wirtschaft und Dollar-Parität des Euro. Beide Ziele sind inzwischen erreicht. Die genannten Kapitalisten und die hinter ihnen stehenden weiteren KapitalgeberInnen haben Milliarden-Profit gemacht.

Konkret schreibt die FAZ: „Einige der weltgrößten Hedge-Fonds haben eine Kampagne gegen Euro und britisches Pfund begonnen. Auf verschwiegenen Treffen hinter den Kulissen, aber auch mit öffentlichen Aufrufen trommeln die Fonds zu Gunsten ihrer Spekulationen gegen die beiden Währungen.“

.... Das „Wall Street Journal“ berichtet, dass sich Vertreter mehrerer kapitalstarker Hedge-Fonds Anfang des Monates [gemeint ist Anfang Februar 2010 / Red.] in Manhattan in einem Privathaus zu einem „Ideenaustausch“ getroffen hätten, um über die Lage des Euro zu sprechen. Dazu gehörten das Soros Fund Management LLC, SAC Capital Advisors LP, Brigade Capital, Greenlight Capital und andere Spekulanten. An dem Abend wurde darüber gesprochen, ob und wann der Euro auf Parität zum Dollar fallen könnte.

.... Donald Morgan, Chef des Hedge-Fonds Brigade Capital, sagte seinen Kollegen bei dem Abendessen in Manhattan, dass Griechenland der erste Dominostein sein werde, der falle. Später würde es den gesamten Kapitalmarkt treffen, auch Anleihen von amerikanischen Unternehmen, Bundesstaaten und des Staates.

Ende Januar hatte Goldman Sachs nach Berichten aus Finanzkreisen Vertreter großer Hedge-Fonds, darunter von Citadel, Eton Park Capital und Paulson, nach Athen mitgenommen, wo Vertreter des griechischen Finanzministeriums ‚gelöchert‘ wurden. Goldman Sachs hat enge Verbindungen zum griechischen Finanzministerium, da die Investmentbank Athen schon in den Jahren 2001 und 2002 mit derivativen Kontrakten half, die Schuldenquote des Staates zu beschönigen.“

Flugblätter für Aktionen

Es gibt zwei aktuelle Flugblätter zu Nazis und zur Krise. Sie wurden jeweils in gedruckten Auflagen von 50 bis 100 Tsd. Exemplaren verbreitet. Alle Flugblätter stehen auf



unserer Internetseite zum Download bereit: www.LL-Fonds.de

Einlagen gesichert

Die Sicherheit der Einlagen steht beim Luxemburg-Liebknecht-Fonds ganz oben. Alle EinlegerInnen sollen für ihre eingelegten Gelder maximale Sicherheit haben.

Für jede Einlage im Luxemburg-Liebknecht-Fonds wird eine Rücklage in gleicher Höhe bei der GLS-Bank gebildet. Dadurch profitiert der Luxemburg-Liebknecht-Fonds von dem Sicherungssystem der Raiffeisen- und Volksbanken, das im Rahmen der Finanzkrise als das sicherste bekannt wurde.

Entsprechend ist es möglich, jede Einlage pünktlich zum vereinbar-

ten Termin zurückzuzahlen. Ohne jeden Verlust.

Über die Steuer refinanzieren

Es besteht die Möglichkeit, Spenden an den Luxemburg-Liebknecht-Fonds über die Steuern zu finanzieren. Zumindest zum Teil. Spenden an den LL-Fonds sind in voller Höhe steuerabzugsfähig.

Wir haben lange nach einer entsprechenden Möglichkeit gesucht. Dankenswerter Weise hat sich die DKP bereit erklärt, alle eingehenden Spenden steuerwirksam zu bescheinigen. Damit sind Spenden und Förderbeiträge bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 1.650 Euro pro Person steuerlich absetzbar. Bei Ehepartnern bis zu 3.300 Euro.

Impressum

- Herausgeber
- Luxemburg-Liebknecht-Fonds
- Marienbader Str. 19
- 24146 Kiel
- Geschäftsstelle
- Luxemburg-Liebknecht-Fonds
- Schweidnitzer Str. 41
- 40231 Düsseldorf
- Telefon 0211 - 26 11 210
- Telefax 0211 - 26 11 220
- eMail info@ll-fonds.de

• Verantwortlicher Redakteur
Christian Koberg

- Spendenkonto
- GLS-Bank Bochum
- Zahlungsverkehr Deutschland
- Konto 4002 487 501
- BLZ 430 609 67
- Zahlungsverkehr Europa/Welt
- IBAN DE63 430 609 67 4002 487 501
- BIC GENODEMIGLS

• gedruckt auf Recyclingpapier

jungeWelt
Die Tageszeitung

Sommerakademie

Jetzt einschreiben und weiterbilden!

Die junge Welt ist ein erstklassiges Mittel gegen Bildungsnotstand. Auch unsere neue Sommerakademie-Kampagne ist bestens geeignet, Wissensdefizite bei Schülern und Studenten auszugleichen. Und weil wir gegen Bildungsprivilegien sind, wollen wir in den Sommermonaten allen Schichten der Bevölkerung dieses besondere Angebot unterbreiten: Bis zum 7. Oktober 2010, dem Tag des 15jährigen Bestehens der LPG, können Sie sich an unserer Sommerakademie beteiligen und so für mehr Bildung und Wissen sorgen. Dazu müssen Sie nur den untenstehenden Coupon ausfüllen. Für volle drei Monate liefern wir dann werktäglich die Tageszeitung junge Welt in Ihren Briefkasten. Zum ermäßigten Preis von 48 Euro. Nach drei Monaten endet das Abo automatisch – man muß es nicht abbestellen. Deshalb können Sie auch Freunde, Genossen, Arbeitskollegen und Kommilitonen zum Einstieg in die Sommerakademie der jungen Welt anregen. Oder gar die junge Welt für diesen Zeitraum verschenken.



Drei Monate jW für 48,- €
Bestellbar bis 7. Oktober

Sie lügen wie gedruckt.
Wir drucken, wie sie lügen.

Sommerakademie

ABONNEMENT

JA, ich will die Tageszeitung junge Welt drei Monate für 48 Euro (statt 84,10 €) lesen. Das Abo endet automatisch.

Frau Herr

Name Vorname

Straße/Nr. PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Bitte beachten Sie beim Abo, daß eine optimale Bearbeitung nur möglich ist, wenn Ihre Telefonnummer (und gegebenenfalls auch Ihre E-Mail-Adresse) angegeben ist. Wir garantieren, daß die Daten ausschließlich zur Kundenbetreuung genutzt werden.

beginnen (Angebot gilt nur 2010)

Das Abo soll am

Unterschrift

Ich habe das Abo geworben	<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Herr
Name	Vorname	
Straße/Nr.	PLZ/Ort	
Telefon	E-Mail	
Ich ermächtige Sie hiermit, den Betrag von meinem Konto abzubuchen:		
Kontoinhaber		
Geldinstitut	Bankleitzahl	
Kontonummer		
Datum	Unterschrift	
Coupon einsenden an: Verlag 8. Mai GmbH, Torstr. 6, 10119 Berlin oder faxen an die 030/53 63 55-44, E-Mail: abo@jungewelt.de , Telefon: 0 30/53 63 55-81/-82		